



## Einleitung

Ein wichtiger Anspruch der Strategie „WIEN 2030 – Wirtschaft & Innovation“ ist es, eine inklusive Stadt zu fördern, in der die Teilhabe aller am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben gesichert wird. Wien soll sich wirtschaftlich weltweit als Zentrum für „Human-Centered Solutions“ positionieren.

Damit das gelingt, ist bei den Leitprojekten auf unterschiedliche Lebenssituationen und insbesondere gesellschaftspolitische Ungleichheiten zu achten. Aufgrund von weiterhin bestehenden geschlechtsspezifischen Ungleichheiten hat sich die Stadt Wien als europaweit und international anerkannte „Stadt der Gleichstellung“ das Ziel gesetzt, mit ihren kommunalen Angeboten, Dienstleistungen und Fördermöglichkeiten gleichwertige Lebensbedingungen der Geschlechter explizit zu unterstützen. Damit können die Produkte und Dienstleistungen der Stadt treffsicher an die vielfältigen Bedürfnisse angepasst und Fehlentwicklungen vermieden werden.

Studien der OECD, des Europäischen Instituts für Gleichstellungsfragen und der Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit und Statistik (MA 23) belegen zudem, dass die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern positive Effekte auf die Wirtschaftsleistung hat.

Das zusätzliche Potential, das in der Berücksichtigung von Genderaspekten steckt, sollte nicht zuletzt auch aus diesem Grund für die Planung und Umsetzung der Leitprojekte genutzt werden.

Die vorliegenden Gender-Reflexionsfragen sollen Sie bei Ihren Überlegungen zur Genderrelevanz Ihrer Beiträge unterstützen und dem Ziel der Strategie WIEN 2030 gerecht werden, eine systematische Prüfung der Leitprojekte auf ihr Potential zum Abbau von strukturellen Diskriminierungen vorzunehmen.<sup>1</sup>

*Genderrelevanz hinterfragt, ob und in welchem Umfang das Thema und das Ziel eines Projekts relevant für die Gleichstellung der Geschlechter sind. Als Orientierungsrahmen gilt: Ein Thema ist immer relevant für die Gleichstellung, wenn Menschen betroffen sind – direkt oder indirekt.*

Sollten Sie Unterstützung oder Tipps für Genderexpertise speziell für Ihr Themengebiet/Leitprojekt benötigen:

Magistratsdirektion, Geschäftsbereich Organisation und Sicherheit  
Dezernat Gender Mainstreaming  
T: + 43 1 4000 75114  
E-Mail: gm@md-os.wien.gv.at

---

<sup>1</sup> Stadt Wien – Wirtschaft, Arbeit und Statistik, 2019. Wien 2030, Wirtschaft&Innovation. S. 8

## Reflexionsfragen

### **Geschlechtergerechtigkeit in der Projektstruktur**

Wie viele Frauen und Männer arbeiten im Projektteam?

Wie hoch ist der Frauen- bzw. Männeranteil in Leitungsfunktionen und in Entscheidungsfunktionen?

### **Genderaspekte bei Projektzielen und –inhalten:**

Hat das Projekt direkte oder indirekte Auswirkungen auf Menschen?

Wer ist die Zielgruppe/ NutzerInnengruppe? Wer soll mit dem Projekt erreicht werden?

Wie setzt sich die Zielgruppe/ NutzerInnengruppe geschlechtsspezifisch zusammen? Haben Sie nach Geschlechtern differenzierte (oder zumindest geschätzte) Daten? Wenn nein, warum nicht?

Wie werden in der Forschungs- bzw. Entwicklungsphase und bei Überlegung zu Nutzungsszenarien die unterschiedlichen Lebensrealitäten von Frauen und Männer bzw. Mädchen und Burschen berücksichtigt? Wie werden bei medizinischen Produkten/ medizinischer Forschung die biologischen Unterschiede berücksichtigt?

Wie könnte das Projekt einen Beitrag zur Gleichstellung der Geschlechter leisten?

Wie kann sichergestellt werden, dass Frauen und Männer von den Projektergebnissen gleichermaßen profitieren? Oder gibt es notwendige Unterschiede?

Welche unterschiedlichen Wirkungen könnten entstehen bzw. sind möglicherweise sinnvoll?

Könnten Diskriminierungen auftreten bzw. wie ist geplant, diese zu verhindern?

Wie werden bei den Bewerbungs- und Vermarktungsüberlegungen geschlechtsspezifische Unterschiede und Interessen mit berücksichtigt?

*Achtung: Vermeiden Sie bei den Überlegungen zu rasche, reflexartige geschlechtsspezifische Klischees und stereotype Überlegungen. Orientieren Sie sich wie auch sonst an Zahlen und Fakten sowie an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Holen Sie sich bei Bedarf Beratung von GenderexpertInnen.*